



Mit der Schwimmbildung geht es auch in Niedersachsen wieder voran.

© Daniel-André Reinelt

ausgabe | 2 · 2024

niedersachsen



Liebe Kameradinnen und Kameraden,

nachdem das Jahr mit einem herausforderndem Hochwassereinsatz begann, sind wir nun langsam in den wärmeren Monaten des Jahres angekommen. Die Aufarbeitung unseres gemeinsamen Großeinsatzes im Katastrophenschutz läuft weiterhin. Gleichzeitig finden regelmäßig Ausbildungen, Prüfungen und Übungen statt, um für die nächsten Einsätze gut vorbereitet zu sein.

An den Stränden der Küste und den Binnengewässern sind unsere Rettungsschwimmer aktiv und sorgen wieder für Sicherheit. Die Rettungssportler sind mitten in der Saison –

nach den Pool-Landesmeisterschaften in Salzgitter geht es jetzt in die Freigewässer-Saison. Außerdem finden in ganz Niedersachsen hunderte Schwimmkurse statt – viele davon gefördert durch unser neues Projekt mit dem LandesSportBund »Schwimminitiative Niedersachsen«. Mehr dazu auf Seite V. Ich wünsche euch einen sicheren und erfolgreichen Sommer.

Eure
Sari-Angès Thren
Vizepräsidentin

Fast alle Multiplikatoren an Board

Die Ressortfachtagung Ausbildung im Landesverband Niedersachsen setzt auf ein außergewöhnliches Veranstaltungsformat und startet mit vielseitigen Fortbildungsthemen im Wasser.

Zur diesjährigen Fachtagung trafen sich ausgebildete und angehende Multiplikatoren aus ganz Niedersachsen zum aktiven Austausch und Netzwerken. Knapp 60 Personen folgten der Einladung der Leitung Ausbildung nach Barsinghausen, darunter ein Referententeam aus dem Einsatz und die Bundesbeauftragten des Breiten- und Gesundheitssports. Auf der Agenda standen sowohl der Blick über den Tellerrand als auch der Abgleich von Lehrmeinungen und die Positionierung zu aktuellen Themen.

Aufgrund eines Hochwasserschadens im geplanten Schwimmbad startete die Veranstaltung zunächst im Hallenbad in Bad Nenndorf. An unterschiedlichen Stationen gaben die Referenten ihr Wissen weiter. Der Breiten- und Gesundheitssport machte die Musik und zeigte zahlreiche Ideen zu funktionalen Bewegungen im Flachwasser und Schritttechniken im Aqua Jogging. Unterdessen präsentierte der Einsatz das Highlight des Tages, da er nicht nur den Wurfsack als Multitool zur Wasserrettung vorstellte, sondern auch den mitgebrachten Seabob. Die Erprobung der innovativen Wasserrettungstechnologie begeisterte die Teilnehmenden. Abschließend glichen die Fachkräfte der Ausbildung sich teils unter kontroversen Diskussionen an Land und im Tiefwasser zur aktuellen Lehrmeinung zu den Befreiungsgriffen ab.

Nach dem gelungenen Start und der verdienten Mittagspause setzte sich die Tagung im Sporthotel in Barsinghausen mit der



Ideen für funktionale Bewegungen.

© DLRG LV Niedersachsen (3)



Austausch zum Thema künstliche Intelligenz.



Ressortfachtagung Ausbildung im neuen Format und mit vielen Teilnehmern.

Vorstellung der Aus- und Weiterbildungsconzepte fort. Hier konnten sich die Multiplikatoren zurücklehnen und die präsentierten Informationen aus dem Bundes- und Landesverband aufnehmen. Schwerpunkt waren die hybriden Lehrgangskonzepte mit ILIAS, das neue E-Learning-Modul »Gefahren im und am Wasser« sowie der Umgang mit dem niedersächsischen Schulschwimmpass.

Intensive Diskussionen und eigentlich zu wenig Zeit

Das war das Resümee aus dem anschließenden Workshop zum Thema Prävention sexualisierter Gewalt. Inhalt war der Antrag der DLRG-Jugend an den Präsidialrat, der ein konkretes Modulkonzept zur Verankerung des Themas in den Regeln und Ausbildungsvorschriften für die Ausbildung und den Einsatz beinhaltet. Weitere Workshopangebote und der Austausch an »runden Tischen« mit den Themen des Tages und »was uns sonst noch so bewegt« führten zu konstruktiven Gruppenarbeiten und gaben viel Raum für gute Gespräche. Zum Abschluss stand für alle die Revision der bisher erarbeiteten E-Learning-Module aus dem Gemeinsamen Grundausbildungsblock an. Ziel war es, mit vereinten Kräften die Entwicklung voranzutreiben und den Einstieg in die Lernplattform für alle Auszubildenden zu forcieren. Redaktionelle Änderungen wurden teilweise direkt im System vorgenommen oder zusammen mit inhaltlichen Anmerkungen auf Rückmeldebögen notiert. Zum Ende der Tagung rückten noch einmal die organisatorischen Themen wie die Lehrgangsplanung im LV mit dem ISC und die Kommunikation untereinander in den Mittelpunkt. Die gelungene Fachtagung brachte das Ausbildungsteam des Landesverbandes nach der Coronapandemie wieder auf den neuesten Stand und sichert die einheitliche Vermittlung von Ausbildungsinhalten niedersachsenweit.

Du bist Lehrscheininhaber und möchtest die Fachausbildung angehender Ausbilder unterstützen oder bei der Entwicklung digitaler Inhalte im Bereich Ausbildung mitwirken? Dann melde dich bei uns unter: ausbildung@niedersachsen.dlrg.de.

Nicole Harstorff <



Traditionell wurde beim Gästeempfang zur Eröffnung der Veranstaltung gemeinsam ein Baum gepflanzt – in diesem Jahr eine Mehlbeere.

#Landes2024

Von der Küste an den Salzgittersee

Mit den #Landes 2024 brachten wir in diesem Jahr den Küstenzauber an den Salzgittersee. Vom 21. bis 24. März trafen sich über 1.300 Teilnehmer*innen und circa 400 Mitarbeiter*innen in Salzgitter, um zusammen zu feiern.

Der Ausrichter-Bezirk Braunschweig schaffte es mit viel Mühe und Engagement, ein unvergessliches Erlebnis auf die Beine zu stellen – und das in gerade mal zwei Monaten, nachdem er für den ursprünglichen Ausrichter aus Cuxhaven-Osterholz hilfsbereit eingesprungen war. So traurig wir 2020 auch waren, dass das Corona-Virus zur Absage der Landes in Salzgitter führte, umso größer war die Vorfreude, dass wir nun endlich hier zu Gast sein durften. Mit zahlreichen helfenden Händen führten wir erfolgreiche und spannende Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen durch und boten einen aufregenden und bunten Programmbereich, der zu wertvollen Begegnungen sowie viel Spiel und Spaß einlud.

Im Stadtbad Salzgitter-Lebenstedt maßen sich die Junior*innen am Freitag und Samstag in herausfordernden Disziplinen freundschaftlich. Begleitet von überwältigendem Teamgeist waren abermals beeindruckende Leistungen zu beobachten. Im Julius-Bad in Helmstedt zeigten dann auch die Senior*innen am Samstag bei ihren Meisterschaften ihr Können und verzeichneten beachtliche Erfolge. Mithilfe der Rettungswettkämpfe trainieren die Schwimmer*innen verschiedene Rettungstechniken, sodass sie diese im Ernstfall anwenden können. Beispielsweise wird bei der Disziplin »50 Meter Retten einer Puppe« simuliert, wie ein Mensch vom Grund eines Gewässers geborgen wird.

Das Landesjugentreffen mit dem abwechslungsreichen Programmbereich und den spannenden Exkursionen brachte unsere jungen Teilnehmer*innen wieder ins Schwärmen. Ob Sport, Spaß und Spiele, Kinderschminken oder interaktive Ex-



Bei den Landesmeisterschaften schwammen die Rettungssportler*innen um den Titel.
© Daniel-André Reinelt (2)



Im Programmbereich konnten sich die Teilnehmer*innen unter anderem schminken lassen.
© Nils Trabandt

perimente; in der Programmhalle war für jeden etwas dabei, sodass nie Langeweile aufkam. Wer sich vom ganzen Wirbel erholen wollte, konnte im Wellness-Zelt abschalten, dort beispielsweise einer Fantasie-Reise lauschen oder Yoga ausprobieren.

Dieses Jahr hatten die Kinder und Jugendlichen außerdem die Möglichkeit, Eislaufen zu gehen, an einer Führung im Schloss Salder teilzunehmen, den Zoo Braunschweig zu besuchen oder bei der Behind-the-Scenes-Tour einen Einblick hinter die Kulissen der Landesmeisterschaften und des Landesjugendtreffens zu erlangen.

Abends fand im Nightcenter die tägliche Party statt, bei der Freunde und Bekannte sich wiedersahen und gemeinsam Spaß hatten. Dabei durfte das alljährliche Rudern zu »Aloha Heja He« natürlich nicht fehlen, welches immer wieder für eine unvergessliche Atmosphäre sorgt und die Landes zu etwas ganz Besonderem macht. Erneut schafften wir es gemeinsam, ein herausragendes Event auf die Beine zu stellen. Wir blicken bereits jetzt den #Landes2025 erwartungsvoll entgegen.



Maren Brink <

Bunte Partystimmung im Night Center.

© Nils Trabant

Diese Veranstaltungen bietet der LV Niedersachsen in den nächsten Monaten an:

Veranstaltung	Fachbereich	Beginn	Meldeschluss
LV-Talk: Was ist PSNV und wie kann es mir helfen?	Ressortübergreifend	19. Juni (19:30)	19. Juni
Fortbildung für Zug- und Verbandsführer sowie für Fachberater	Katastrophenschutz	20. Juli	10. Juli
Ausbilder Katastrophenschutz-Ausbildung	Katastrophenschutz	10. August	31. Juli
Fortbildung Lehrschein Schwimmen für zwei- bis fünfjährige Kinder	Schwimmen und Rettungsschwimmen	11. August	1. August
Fortbildung Lehrschein	Schwimmen und Rettungsschwimmen	24. August	24. Juli
Gemeinsamer Grundausbildungsblock (180.1a)	Ressortübergreifend	7. September	23. August
Strömungsretter 2	Strömungsrettung	12. September	5. September
Führungslehre	Wasserrettungsdienst	13. September	12. August
Gemeinsamer Grundausbildungsblock (180.1b)	Ressortübergreifend	14. September	23. August
Fortbildung für Lehrbeauftragte & Multiplikatoren	Medizin	21. September	31. Juli
Fortbildung Lehrschein	Schwimmen und Rettungsschwimmen	21. September	1. September
Fortbildung Lehrschein	Schwimmen und Rettungsschwimmen	28. September	31. August
Fortbildung für Ausbilder BOS-Sprechfunk	Information und Kommunikation	19. Oktober	28. Juni
Fortbildung für Sanitätsausbilder	Medizin	8. November	31. August
Ausbilder BOS-Sprechfunk-Ausbildung	Information und Kommunikation	22. November	2. August

Projekt 100 auf der Zielgeraden



Im kommenden Jahr feiert der Landesverband Niedersachsen sein 100-jähriges Jubiläum. Dank des großartigen Engagements vor Ort sind wir unserem gemeinsamen Ziel ein ganzes Stück näher gekommen: 100.000 Mitglieder zum 100. Geburtstag. Zum Stichtag der letzten Mitgliederstatistik (31.12.2023) fehlten uns lediglich circa 1.000 zusätzliche Mitglieder. Dafür hat das Projektteam nun einige Angebote erstellt.

Werbung mit Vorlagen

Unsere Mitglieder leisteten über den Jahreswechsel in vielen überschwemmten Gebieten in Niedersachsen hervorragende Arbeit und schützten die Bevölkerung – inklusive der Tiere im Serengeti-Park – vor den Wassermassen. Dafür erfuhren und erfahren wir landesweit großen Dank und Zuspruch. Unsere Ortsgruppen in diesen Gebieten können bei dieser positiven Stimmung ansetzen und um neue Mitgliedschaften werben. Dabei unterstützen wir euch mit verschiedenen Vorlagen: Aufstellen von unseren Bauzaunbannern, Nutzung unserer Kacheln in den Social-Media-Kanälen, Erstellen und Verteilen von Flyern/Postwurfsendungen, Aufsteller im Serengeti-Park und mehr. Vorlagen und Bestellinformationen zu den Bauzaunbannern findet ihr unter:

niedersachsen.dlrg.de/projekte-des-lv-nds/projekt-100

Schwimminitiative Niedersachsen

Das neue Gemeinschaftsprojekt vom Landes-SportBund (LSB) Niedersachsen, dem Landesschwimmverband Niedersachsen und dem LV Niedersachsen ist am 15. März gestartet. Noch bis Dezember könnt ihr Förderungen für eure Kurse bei uns beantragen.

Durch den Ausfall von Schwimmkursen aufgrund von Personalmangel und schließenden Bädern erhielten mehr als 150.000 Kinder keinen Schwimmunterricht. Laut der letzten forsa-Umfrage des Bundesverbandes sind bundesweit 58 Prozent der Kinder am Ende der Grundschule keine sicheren Schwimmer. Es braucht also entsprechende Schwimmangebote vor allem für junge Menschen. Die Förderung erfolgt aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.

DLRG Paket zur Mitgliederbindung

Wir alle verzeichnen viele Mitgliedschaftskündigungen nach dem Absolvieren des Bronze- oder Silber-Schwimmabzeichens. Versucht, diese Schwimmer doch mit der Übergabe eines »DLRG Pakets« im Rahmen der Abzeichenverleihung zu halten. Das könnte ein DLRG T-Shirt und einige Giveaways sowie einen Flyer eurer Gliederung enthalten. In Letzterem weist ihr darauf hin, warum sich eine Mitgliedschaft bei euch lohnt: Pfingstlager, Weihnachtsbasteln, Jugend-Einsatz-Team, Meisterschaften, Schwimmbadfete, Tagesausflüge, freies Schwimmtraining, Vorrang bei der nächsten Kursbuchung und mehr.

Unser Highlight: Preise für beste Mitgliedersteigerung

Seit Jahren verleihen wir Preise für die Ortsgruppen und Bezirke mit dem besten Mitgliederzuwachs (Schlüssel: prozentualer und absoluter Nettozuwachs). Eure Anstrengungen um die Mitgliedererwerb und -bindung in diesem Jahr wollen wir richtig belohnen.

Platz 1: 2.500 Euro, **Platz 2:** 2.250 Euro, **Platz 3:** 2.000 Euro, **Platz 4:** 1.750 Euro, **Platz 5:** 1.500 Euro, **Platz 6:** 1.250 Euro, **Platz 7:** 1.000 Euro, **Platz 8:** 750 Euro, **Platz 9:** 500 Euro, **Platz 10:** 250 Euro sowie jeweils zwei Eintrittskarten zur großen LV Niedersachsen Geburtstagsgala im Juni 2025. Hendrik Schultz <

Anna-Lena Kropp <

Olympioniken des Segelsports in Zwischenahn

Freitag, der 13. im Oktober 2023, war für die DLRG Bad Zwischenahn definitiv kein Unglückstag:

Sie erhielt eine Spende in Höhe von 1.500 Euro. Hintergrund war ein außergewöhnlicher Wettkampf, den Jan-Dieter Bruns und Jan-Dieter zu Jeddelloh Anfang der 1980er-Jahre erstmals austrugen. Die Kontrahenten starteten damals mit ungleichen Voraussetzungen: Bruns mit einem Katamaran der »Tornadoklasse« und zu Jeddelloh mit einem Surfboard der »Mistraklasse«. Es ging darum, wer das Zwischenahner Meer als Erster durchquert.

Im Rahmen des Absegelns des Zwischenahner Segelklubs ZSK Ende September wurde dieser Segelwettbewerb noch einmal aufgelegt. Der langjährige Regattaleiter des



Ralf Zimmermann, Christian Drieling, Jan-Dieter Bruns, Jan-Dieter zu Jeddelloh, Dr. Wolfgang Helmich, Dietmar Hobbie (v.l.). © Dörthe Wordtmann

ZSK, Dietmar Hobbie, übernahm die Leitung. Das Rennen der beiden Olympioniken ging unentschieden aus. Den Wetteinsatz aller Teilnehmer und Besucher verdoppelten die Segelbegeisterten großzügig. Allein 500 Euro steuerte Unternehmer Albertus van den Bergh (McDonalds) als Wetteinsatz bei. Somit freuten sich Christian Drieling und Ralf Zimmermann von der DLRG Bad Zwischenahn schließlich über stolze 1.500 Euro.

Die Ortsgruppe nutzt das Geld für die Folierung eines neu angeschafften, gebrauchten Einsatzbusses. Zur Freude der Ortsgruppe kam die unverhoffte Finanzspritze gerade richtig, wie Zimmermann betont: »Der Einsatzbus aus den 1990er-Jahren hatte jüngst plötzlich seinen ›Geist‹ aufgegeben und wir benötigten umgehend ein neues Fahrzeug.«

Ralf Zimmermann <

Von psychosozialer Notfallversorgung bis AquaEye

Die Fachtagung des Bezirks Ostfriesland ist nun schon seit einigen Jahren fest im Jahreskalender etabliert. Bezirksleiter Hendrik Schultz begrüßte etwa 70 Mitglieder, die sich nach einem kurzen allgemeinen Themenblock für die Teilnahme an verschiedenen Modulen und Workshops anmelden konnten.

So nutzten viele Teilnehmer das Angebot von der DLRG Bundesbeauftragten für Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV), Katharina Leichauer. Sie war eigens aus Bayern angereist, um sich mit den Einsatzkräften über Belastungen vor, während oder nach Einsätzen auszutauschen, und informierte über Möglichkeiten der Nachsorge. Die Leiterin Ausbildung des Bezirks Ostfriesland, Jutta Lünemann, und Referent Simon Nikolaus boten den Lehrscheininhabern in ihrem Workshop den Erhalt der Ausbildungsbefähigung der »Basisausbildung Einsatzdienste« (AV 401) an. Für einen dritten Workshop gewann der Bezirk den Referenten Michael Schwarz, der den Teilnehmern die Nutzung des Moduls »Ehrungsanträge« im DLRG Manager näherbrachte.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Seminarhotel Aurich nutzte eine Gruppe das benachbarte Schwimmbad »De Baalje« und absolvierte eine »Simulated Emergency Response Competition« (SERC), also eine Übung zur Rettung von Personen, die aufgrund einer Notfallsituation zu ertrinken drohen. Die andere Teilnehmergruppe teilte sich auf und erarbeitete Präsentationen von Bestandteilen der Helfergrundausbildung im Katastrophenschutz, um diese anschließend der Gruppe vorzustellen. Andreas Kruse aus

der Ortsgruppe Aurich erklärte anschließend die Funktionsweise und die Anwendungsmöglichkeiten des neu angeschafften AquaEye, eines tragbaren Sonargeräts zur Lokalisierung von Personen unter Wasser.

Dieses Format der Fachtagung bot allen Teilnehmern neue Erkenntnisse und einen Mehrwert für ihre ehrenamtliche Arbeit am Beckenrand oder an der Einsatzstelle, so Hendrik Schultz. Corinna Kölber/Hendrik Schultz, red <



Das tragbare Sonargerät »AquaEye« war für viele Teilnehmer ein spannendes neues Tool zur Ortung. © Hendrik Schultz

Horneburg: Innenministerin bei der DLRG zu Gast

Mitte Januar besuchte die niedersächsische Innenministerin, Daniela Behrens, zusammen mit der Landtagsabgeordneten Corinna Lange die DLRG in Horneburg. In dem Arbeitsgespräch informierten der stellvertretende Stader Bezirksleiter, Rainer Bohmbach, und der stellvertretende Vorsitzende der DLRG Horneburg/Altes Land, Robert Rink, über die Organisation der Wasserrettung und den DLRG Katastrophenschutz im Landkreis Stade.

Weitere Themen waren die Fahrzeugfinanzierung des Landes, die Helfergleichstellung bei zum Beispiel Freistellungen für Ausbildungen und Lehrgänge sowie die Nutzung von Fahrzeugen des Katastrophenschutzes im Wasserrettungsdienst rund um die Uhr.

Die Innenministerin signalisierte in dem Gespräch ihre Unterstützung und es wurden weitere Termine noch in diesem Jahr vereinbart.

Rainer Bohmbach ◀



v.l.: Bezirksleiter Rainer Bohmbach, Innenministerin Daniela Behrens, Landtagsabgeordnete Corinna Lange und der stv. Vorsitzende OG Horneburg/Altesland, Robert Rink, bei der Besichtigung der Fahrzeuge in Horneburg. © privat

Besuch bei SPD- Bundestagsabgeordneten

Am 11. März stellten Landesverbandspräsident Dr. Oliver Liersch und sein Vizepräsident Torsten Heuer Bundestagsabgeordneten der SPD in deren niedersächsischer Landesvertretung das Leistungsportfolio der DLRG vor. Sie adressierten Themen von Schwimmbildung, der Bädersituation und den daraus entstehenden Konsequenzen für die Schwimm- und Rettungsschwimmbildung, aber auch die Probleme des Einsatzbereiches. Letztere waren anhand des (zu dem Zeitpunkt) gerade hinter uns liegenden Einsatzes im Heidekreis, im Emsland und vielen weiteren Landkreisen und Städten in Niedersachsen aktueller denn je. In sehr angenehmer Atmosphäre führten die beiden fruchtbare Diskussionen und bekamen Einblicke in die entsprechenden politischen Prozesse.

Torsten Heuer ◀

Bad Nenndorf: Besuch der CDU in der Geschäftsstelle

Ende Februar besuchte Colette Thiemann, Mitglied des Landtags für die CDU, gemeinsam mit dem Schatzmeister des CDU Samtgemeindeverbands Nenndorf, Ansgar Werner, die Geschäftsstelle der DLRG in Niedersachsen. Präsident Dr. Oliver Liersch und Geschäftsführerin Anna Weber stellten Fachbereiche, Struktur und Arbeitsweise unseres Vereins vor.

Ein wichtiges Thema dieses Gesprächs war vor allem die Schwimmbildung. Durch Corona, mangelndes Lehrpersonal und schließende Bäder hat die Schwimmfähigkeit zuletzt abgenommen, was sowohl die DLRG als auch Colette Thiemann beunruhigt. Bereits seit Jahren ist die DLRG mit Projekten wie der »Pool-Tour« (mobile Pools durch Deutschland), »Startklar in die Zukunft«, »Niedersachsen lernt schwimmen« oder »Schwimminitiative Niedersachsen« dabei, die Schwimmbildung zu fördern. Die Landtagsabgeordnete wolle »auch weiterhin nicht tatenlos zusehen, sondern über ihre Landtagsfraktion dieses Thema erneut an das Kultusministerium herantragen und Lösungen herausfordern« (Schaumburger Wochenblatt, 27.3.24). Ein erfolgreicher Austausch mit positivem Ausblick in die Zukunft voller Tatendrang.

Anna-Lena Kropp ◀



impresum

Ausgabe Niedersachsen | V.i.S.d.P.:

Christoph Penning, Anna-Lena Kropp

Anschrift: Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft

Landesverband Niedersachsen e. V.

Im Niedernfeld 4A, 31542 Bad Nenndorf, ☎ 05723 9463-88

lebensretter@niedersachsen.dlrg.de

Lehrscheinfortbildung »Schwimmen für Kinder«

Frühe Wassergewöhnung nimmt Ängste und kann Leben retten

Ende Februar fand in Meppen die Lehrscheinfortbildung mit Schwerpunkt Schwimmen für zwei- bis fünfjährige Kinder statt. Ausgerichtet vom Landesverband Niedersachsen richtete sich dieser Austauschlehrgang in erster Linie an DLRG Ausbilderinnen und Ausbilder im Bereich »Schwimmen« sowie an Lehrscheininhaberinnen und -inhaber im Bereich der »Anfängerschwimmausbildung«, die bereits Vorkenntnisse auf diesem Gebiet mitbrachten.

Als Referentin konnte der Landesverband Dr. Alexandra Faust gewinnen. Die Meppenerin bietet seit Jahrzehnten Baby-, Kleinst- und Kleinkinderschwimmkurse in ihrer Heimatstadt an und ist eine kompetente und äußerst geeignete Wissensvermittlerin auf diesem Terrain.

Der Lehrgangsbeginn verdeutlichte, wie wichtig frühe Wassergewöhnung ist. Denn sie kann helfen, Leben zu retten. »Das

spielerische Auseinandersetzen mit dem Element Wasser vereinfacht und legt den Grundstein für das spätere Erlernen einzelner Schwimmtechniken und kann im Ernstfall auch helfen, sich im Wasser richtig zu verhalten«, betonte Dr. Alexandra Faust. Dabei sind kreative Wasserspiele, die den Bewegungstrieb fördern, besonders gut als Unterstützung für die Eltern geeignet, die in der Regel mit ihren Kindern gemeinsam das Wasser erkunden.



Das in der Theorie Gelernte...



... wandten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schließlich praktisch im Schwimmbad an.

© Dr. Alexandra Faust (2)

Der Tag war vollgepackt mit einem abwechslungsreichen Programm: Am Morgen und frühen Nachmittag vermittelte Faust theoretische Grundlagen. Dabei kam der unterhaltende und aktive Part nicht zu kurz. So studierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedene Lieder und Verse spielerisch ein. Anschließend erarbeitete die Gruppe ein passendes Bewegungsprogramm. In Kleingruppenarbeiten erstellten diese daraufhin selbstständig Übungsabläufe für die nachmittägliche Praxisphase.

Von der Theorie zur Praxis

Nach der Mittagspause löste das Schwimmbad den Lehrsaal ab. Im ersten Praxisteil hospitierten die Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer bei einer Kursstunde für Drei- bis Vierjährige zum Thema »Zoo« und führten sodann ihre eigens erarbeiteten Übungen durch. An dieser Stelle sei den »kleinen Fröschen« und ihren Eltern für die Teilnahme am Kurs gedankt. Durch ihr Mitwirken war es möglich, die Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer noch stärker für die Kleinst- und Kleinkinderschwimmausbildung zu sensibilisieren. Im Anschluss bildete die Gruppe selbst Eltern-Kind-Paare und erweiterte so gemeinsam ihr Repertoire an motivierenden Übungen, Liedern und Sprüchen.

Am Ende eines ereignisreichen Tages reflektierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Gelernte in einer abschließenden Feedbackrunde. Allen war bewusst geworden, wie wichtig frühkindliche Wassergewöhnung sein kann und dass es notwendig ist, solche Kurse in möglichst vielen Ortsgruppen vorzuhalten. So wird das Element »Wasser« für unsere Kleinsten schnell von einem Risiko zu einem Freizeitspaß. Nicht zuletzt diente der Lehrgang zum Netzwerken, was einen kontinuierlichen Austausch zu dieser Thematik möglich macht. Alle zeigten sich beeindruckt von der Veranstaltung und den Denkanstößen, die ihnen Referentin Dr. Alexandra Faust vermittelt hatte. Es bestand Einigkeit darin, dass ein solcher Kurs in regelmäßigen Abständen zur Weiterentwicklung wichtig, richtig und notwendig ist. Alexandra Faust <

Walter und Wilma – Handspielpuppen in Wunstorf

Wir in Wunstorf haben uns Handspielpuppen für die Ausbildung zugelegt: Walter und Wilma. Die Namen erinnern an die Gründungsväter Walter Brunner und Walter Mang. Das hat ein breites Interesse bis hin zum Bürgermeister hervorgerufen, der für die zweite Puppe – Wilma – auch die Patenschaft übernahm.

Die beiden Puppen waren nicht nur bei unserem Informationsstand auf dem Netto-Parkplatz in Wunstorf im Einsatz, die beiden erfreu-

ten auch schon die Kinder unserer Anfängerschwimmausbildung im Hallenbad. Besonders gut angekommen ist der Auftritt beim Martinsumzug, bei dem sie in der voll besetzten Wunstorfer Stiftskirche mit dem Baderegelsong und einer spielerischen Diskussion über unsere Tätigkeit begeisterten.

»Einfach herzlich«, so beschreibt Wunstorfs Bürgermeister, Carsten Piellusch, die Handpuppe Walter auf Instagram. Auch wenn Walter erst sehr kurz bei uns ist, hat er doch schon einige Herzen im Sturm erobert. Umso mehr freuen wir uns über den Zuwachs Wilma, die dank des beherzten »Ja, ich übernehme die Paten-

schaft für Walters Freundin!« von Piellusch unsere Arbeit mit den Kindern zusätzlich unterstützt. Dieser nutzte seine Chance im Rahmen der Einweihung des neuen Ausbildungs- und Einsatzzentrums. Damit steht fest, dass er nicht nur in seinem Amt als Bürgermeister hinter den Rettungsvereinen steht, sondern auch als Privatperson und Familienmensch große Ambitionen und großes Interesse an der ehrenamtlichen Arbeit in Hilfsorganisationen zeigt.

Beide Puppen sind Motivatoren und Gute-Laune-Macher. Walter arbeitet gerade an seiner Karriere als Instagram-Star, indem er Baderegeln kindgerecht erklärt. Wilma steht ihm aber in nichts nach. Sie durfte die Nichtschwimmergruppe im Wunstorfer Elements schon kennenlernen und bei der Werbeaktion auf dem Netto-Parkplatz war sie Blickfang und Herzensbrecherin zugleich. Besonders den Kindern und älteren Einkäufern zauberte sie ein Lächeln ins Gesicht. Wenn das mal nicht ein guter Start ist.

An dieser Stelle noch mal ein herzliches Dankeschön an Carsten Piellusch und Lilly Constabel, die den Impuls gegeben hatte, diesen Stein ins Rollen zu bringen und die »Puppenherzen« erst zum Schlagen zu bringen.



Die Puppen im Einsatz bei der Andacht in der Kirche im Rahmen des Martinsumzugs.

© OG Wunstorf

OG Wunstorf <

Fortbildung für Einsatztaucher

Die ostfriesischen Einsatztaucher der Ortsgruppen Aurich, Esens, Wittmund, Leer und Norden trafen sich zu ihrer **jährlichen von der GUV vorgeschriebenen Einsatz-Fortbildung**.

Bei der diesjährigen Veranstaltung spielten sie verschiedene Szenarien im Norddeicher Hafen durch. Dabei mussten die Einsatztaucher unter anderem einige Hafenschlepper abtauchen, die Endantriebe unter Wasser kontrollieren sowie das Unterwasserschiff auf Beschädigungen untersuchen. Eine weitere Übung war eine Personensuche unter Wasser, bei der erstmals ein neues Sonargerät zum Einsatz kam. Mit Hilfe dieses sogenannten »AquaEye«

können die Einsatzkräfte Personen unter Wasser orten und so im Notfall schneller helfen.

Die Technische Leitung des Bezirks Ostfriesland, Werner Blüge und Siegfried Wienrank, führte die Veranstaltung

durch. Die Ostfriesischen Einsatztaucher der DLRG sind rund um die Uhr erreichbar, im zentralen Rettungsdienst eingebunden und über die zentrale Notrufnummer abrufbar.

Siegfried Wienrank <



Die Einsatztaucher nach der erfolgreich abgeschlossenen Fortbildung.

© Siegfried Wienrank

Am 15. September 1958 trat ein 13-jähriger Peter Pietsch in die DLRG ein. Anlass war der Erwerb des Grundscheines. Nachweislich hatte er aus seiner damaligen Ortsgruppe den Grundschein Nr. 7/1958.

Im Rahmen des Präsidialrates wurde **Dr. Peter Pietsch** in Würzburg 1987 zunächst kommissarisch, danach auf der Bundestagung in Frankfurt zum Bundesarzt gewählt. Bei den regelmäßig stattfindenden Bundestagungen be-



© Harald Stutenbecker

stärkten ihn die Delegierten jeweils als DLRG Bundesarzt. Auf der Bundestagung 2013 stellte sich Pietsch auf eigenen Wunsch nicht wieder zur Wahl. Bei dieser Tagung erhielt er schließlich die Ehrenmitgliedschaft. Auf Bundesebene war er Mitglied im Präsidium der DLRG. In seiner Funktion als Bundesarzt war Dr. Peter Pietsch fachlicher Berater und oberster Ansprechpartner der Lebensretter unter anderem für die Bereiche Erste Hilfe, Rettungs- und Tauchmedizin. Zudem war er Anti-Doping-Beauftragter bei sportlichen Wettkämpfen der DLRG. Unter seiner Ressortverantwortung als Bundesarzt erarbeitete er maßgeblich mit einem Mitarbeiterteam sehr viele Neuerungen wie zum Beispiel die Anerkennung des DLRG Rettungsschwimm Scheins »Silber« zur Vorlage bei den Führerscheinstellen als »Ersatz für EH-Bescheinigungen«. Dr. Peter Pietsch war Mitglied in der BAGEH (Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe) und 1996/97, 2001 und 2006 deren Vorsitzender.

Zugehörig zur Ortsgruppe Schortens-Jever seit August 1989

Beim Altstadtfest 1989 in Jever stellte sich ein Peter Pietsch beim Infostand der OG vor: »Ich bin der Bundes-

arzt der DLRG.« Als 1. Vorsitzender freute ich mich sehr und wir nahmen ihn gerne als Mitglied in unserer Ortsgruppe auf. Pietsch war viele Jahre Ortsgruppenarzt, somit Vorstandsmitglied in der OG Schortens-Jever, und von 1995 bis 1998 1. Vorsitzender. Als Arzt stand er der Ortsgruppe immer mit Rat und Tat zur Verfügung und führte auch die jährlichen Pflichtuntersuchungen der DLRG Taucher unserer Ortsgruppe sowie für die Taucher unserer Paten-OG Zerbst durch.

Unter Anerkennung herausragender Leistungen erhielt Dr. Peter Pietsch die höchste Verdienstauszeichnung der DLRG – das Verdienstzeichen in Gold mit Brillant. Mit dieser Auszeichnung werden langjährige hervorragende Verdienste um die Förderung der DLRG und ihrer Ziele gewürdigt. Zusätzlich wurde ihm das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland für die Verdienste in der DLRG und der Bundesmarine verliehen.

Bis zu seiner Pensionierung war Dr. Peter Pietsch Kommandeur des Leitsanitätszentrums 130 der Bundeswehr in Sengwarden. Gerade in dieser Position war der Katastrophenschutz eine der wichtigen Aufgaben, wobei ein sehr enger Kontakt zur DLRG, insbesondere zum Wasserrettungszug Friesland, für ihn selbstverständlich war.

Einmal Arzt – immer Arzt: Dr. Peter Pietsch war immer noch als Mediziner in Jever aktiv.

Einmal Ehrenamt – immer Ehrenamt: Dr. Peter Pietsch war auch als Kreisfeuerwehrarzt ehrenamtlich aktiv.

Alle, die Peter länger und näher kannten, wissen, dass die Aufgaben und das Ansehen der DLRG seit nunmehr über 65 Jahren für ihn eine Lebensaufgabe darstellten. Er wird uns fehlen. Ich bin sehr dankbar für die Zeit, die ich mit ihm erleben durfte. Danke, Peter.

Rolf Mrosek

1. Vorsitzender DLRG Schortens-Jever 1985–95,
Ehrenvorsitzender Bezirk Oldenburg-Nord



© Michael Flippo – stock.adobe.com



Mitmacher in der Assistentenausbildung

Pilotlehrgang zur Einführung in hybride Lehrkonzepte

Seit zwei Jahren erprobt der Landesverband Niedersachsen die Integration der selbst entwickelten E-Learning-Module in den Ausbildungsassistenten Schwimmen und Rettungsschwimmen. Durch die Verwendung des digitalen Lernmanagementsystems ILIAS lassen sich Präsenzphasen um ein Drittel der Lerneinheiten reduzieren. Die Teilnehmenden der bisher 18 durchgeführten Kurse sind sich einig, dass dies ein super Angebot für das Ehrenamt sei, das stetig die Balance zwischen Familie, Beruf und Verein sucht.

Nach der Coronapandemie ging es im Land wieder voran. So verzeichnete der Landesverband für 2023 mit 218 ausgebildeten Assistenten in der Schwimmausbildung eine Verdoppelung der Ausbildungszahlen im direkten Vergleich zum Vorjahr. Trotz dieser Zahlen sind auch in diesem Jahr die angebotenen Kurse bereits kurz nach der Ausschreibung voll belegt. Die Nachfrage ist enorm, der Druck auf unsere Ausbildungsteams hoch. Das betrifft ganz besonders die Regionen Braunschweig und Göttingen, wo sich die Teams gerade neu sortieren.

Mit dem Mitmacherangebot in der Assistentenausbildung möchte der Landesverband getreu dem Motto »Hilf mir doch, es selbst zu tun« einerseits Interessierte in die digitalen Konzepte einweisen und andererseits die regionalen »Ausbildungsteams zum Qualifikationserwerb« bei der Nachwuchsgewinnung unterstützen.

Win-win-Situation

Ein Pilotlehrgang fand Mitte März unter der Leitung von Regionssprecherin Annika Behrens im Bezirk Braunschweig statt. Das kurzweilige Wochenende begeisterte die »Mitmacher« aus den Bezirken Oldenburg-Nord, Ostfriesland, Hildesheim, Göttingen und Braunschweig. Neben der konkreten Auseinandersetzung mit den digitalen Lerninhalten und den Ausbildungskonzepten, standen der-

zeitige Lehrmeinungen sowie das Aktuelle aus den Verbänden auf dem Plan. Als besondere Herausforderung empfanden die Teilnehmenden zunächst die Selbstreflexion vom eigenen Bewegungsvorbild in Bezug auf den zukünftigen Rollenwechsel. Die Lösung fand sich im intensiven Erfahrungsaustausch und in der Badphase. Helmut Fichtner und Claudia Müller berichteten aus ihren Lehrgängen und gaben so den Teilnehmenden viele Tipps und Hinweise mit auf den Weg.

Die Leitung Ausbildung, Nicole Harstorff, die das Wochenende konzeptionell begleitete, freute sich über den gelungenen Auftakt des Piloten: »Dies war eine Win-win-Situation für alle Beteiligten. Die Teilnehmenden erhielten einen guten Werkzeugkoffer und sammelten Fortbildungsstunden und wir können einen Beitrag zum Ausbau unserer Ausbildungsstruktur leisten.«

Du bist an der Mitwirkung in einem lokalen Lehrteam des Fachbereichs Ausbildung interessiert? Melde dich einfach bei der Leitung Ausbildung deines Bezirks, dem zuständigen Regionssprecher oder unter: ausbildung@niedersachsen.dlrg.de.

LV Niedersachsen <



Planung der Präsenzphase.

© DLRG LV Niedersachsen (2)

Rettungssport: Kadertraining in Uelzen

Am ersten Märzwochenende hatten 38 Rettungssportlerinnen und Rettungssportler aus Niedersachsen ihr erstes Kadertraining in Uelzen. Unter Anleitung von sechs Trainern absolvierten sie insgesamt sechs Stunden Schwimmtraining, drei Stunden Athletiktraining und zwei Stunden Theorie. Dazu gehörte auch die alljährliche Belehrung über Anti-Doping-Maßnahmen und eine Schulung zu unterschiedlichen Kraultechniken, die sie sodann im Wasser ausprobierten. Da die Jugendherberge und das Schwimmbad über 30 Minuten Fahr-

zeit voneinander entfernt waren, überließ uns der Einsatzbereich den Bus des Landesverbandes. Ohne den wäre es auch gar nicht möglich gewe-

sen. Vielen Dank dafür und auch an Busfahrer Jens, der uns immer sicher hin und her transportierte.

Christine Kittel, red <



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereit für das Kadertraining in Uelzen.

© Christine Kittel

Nachtübung der Salzgitteraner DLRG

Am 16. März versammelten sich Einheiten eines Wasserrettungszuges aus Gliederungen des Salzgitteraner Stadtgebietes zu einer Nachtübung. Die Einsatzkräfte **trafen sich um 17:00 Uhr an der Fahrzeughalle des Bezirks Braunschweig in Salzgitter-Üfingen.**

Die vertretenen Einheiten waren zwei Tauchstaffeln der Ortsgruppen Salzgitter-Lebenstedt und Salzgitter-Thiede, eine Bootsstaffel der Ortsgruppe Salzgitter-Lebenstedt, eine Versorgungsstaffel aus Salzgitter-Bad sowie ein Zugtrupp mit Kräften aus mehreren Salzgitteraner Ortsgruppen unter der Leitung von

Zugführer Marcel Mäuselein. Nach Herstellung der Abmarschbereitschaft wies die Zugführung die Einsatzkräfte in die Lage ein: Eine Person gilt im Salzgittersee als vermisst. Daraufhin verlegten die Einsatzkräfte im Verband zum See.

Nach Ankunft am Einsatzort folgte eine Begehung der Einsatzstelle, um eine möglichst effiziente Fahrzeugaufstellung von Übungsbeginn an sicherzustellen. Die Bootsstaffel verlegte aufgrund der schwierigen Bodenverhältnisse am Einsatzort in den Hafen Salzgitter, um das Mehrzweckboot »Hans Kreuzer« zu slippen, während sich drei Tauchtrupps ausrüsteten, um mit der Suche nach der vermissten Person zu beginnen. Nach anfänglich erfolgloser Suche von Land aus verlegten die Taucheinheiten mit-



hilfe der Bootsstaffel auf Pontons in die Fredenberger Bucht, um eine größere Fläche abdecken zu können.

Aufgrund der komplexen Einsatzlage war eine verlängerte Einsatzzeit zu erwarten und so begann die Verpflegungsstaffel aus Salzgitter-Bad damit, ein beheiztes Aufenthaltszelt sowie eine Essensausgabe für die eingesetzten Einheiten aufzubauen.

Nach mehrstündiger Suche lokalisierten und bargen die Einsatzkräfte das Suchobjekt erfolgreich. Damit war der Hauptteil der Übung abgeschlossen und die Einsatzkräfte begannen mit dem Aufklaren ihres Materials. Zwischenzeitlich konnten sich die Einheiten verpflegen und führten eine kurze Nachbesprechung der Übung mit Anmerkungen und Vorschlägen durch. Anschließend besetzten die Kräfte wieder die Fahrzeuge und verlegten zurück in die Fahrzeughalle. Gegen Mitternacht hatten alle Einheiten die volle Einsatzbereitschaft wiederhergestellt und die Übung erfolgreich beendet.

Benjamin Klink <



Bei der Nachtübung waren die Einsatzkräfte mit Booten und Einsatzfahrzeugen unterwegs. © Benjamin Klink (2)